

*Nachrichten in den Antiquitates Annalium Trevirensium des Christoph Brower (1626)*¹⁾ über die durch NvK beim Besuch der Kirche von St. Martin bestätigte Einzigartigkeit der in Trier verwahrten Reliquien, im besonderen der Kreuzreliquie zu St. Martin.

Kop., Auszug (1778): TRIER, Stadtbibl., Hs. 2164/702 p. 182f. (nach Hartzheim, s.u.)²⁾ Zu dieser Hs. s. Keuffer-Kentenich, *Beschreibendes Verzeichnis VIII 139–157: Sachs-Schreiner, Historia chronologica-diplomatica de origine usw. abbatae S. Martini prope Treiros (Band I)*.

Druck: Brower-Masen, *Antiquitates Treverenses II 286f.*; Hartzheim, *Vita 107 (Teildruck nach Brower-Masen)*.

Erw.: Keuffer-Kentenich, *Beschreibendes Verzeichnis VIII 142*; Seibrich, *Heilumsfabrt 66f.*

NvK habe zusammen mit Eb. Jakob die durch religio und vetustas berühmten Trierer Kirchen besucht. In der Benediktinerkirche St. Martin habe Jakob ihn, da er als Legat nun schon so viele großartige Städte und insbesondere von altersher ausgezeichnete Kultstätten besichtigt habe, um eine Äußerung gebeten: ubi terrarum sanctorum hominum reliquias vel vidisset vel crederet extare quam hic usquam pretiosiores. Tum per fidem suam iurasse legatum praestantiores quam Treviris haud aliubi temere se perlustrasse oculis, maxime vero, posteaquam e divi Martini sacrario prolata sacrosanctae crucis ligni salutiferi pars magna, quae Christi domini sanguinis guttas ceu praesentes adspectui subiiceret. Porro istoc cardinalis responso permotus Iacobus magnaue religione tactus id gloriosum triumphalis signi monumentum, quandocumque rem istic divinam fecit, ante oculos proponi suos et in ara, qua sacrificabat, collocari voluit. Zeuge dieses Berichts sei Wiricus, Graf von Oberstein, Rat Eb. Jakobs und Vater des späteren Eb. Philipp von Köln.³⁾ Zeitlebens habe er die Kirche summa cum religione besucht vinoque ligno sacratissimo superfuso crebras se profligasse corporis infirmitates patribus est narrare solitus.

¹⁾ Vgl. hierzu Nr. 1286 Anm. 1.

²⁾ Vorhergehend p. 180–182 eine genaue Beschreibung der 1265 fertiggestellten Lipsanothek. Hier über die Kreuzreliquie: In medio tabulae particulae sanctae Crucis, quarum maiori adhaeret gutta eminens sacratissimi sanguinis Christi domini vitro oblongo obducta. Die Kreuztafel befindet sich heute im Dom zu Prag; *Kunstdenkmäler Stadt Trier III 455*.

³⁾ Wirich von Daun, Herr zu Oberstein, Vater Eb. Philipps II. (1508–1515).

zu <1451 Oktober 23 / November 8, Trier (?)>.¹⁾

Nr. 1975

Notiz (um 1500) im Anschluß an die Collatio des Propstes von St. Paulin, Friedrich Schward (um 1400), daß NvK der Kirche von St. Paulin einen 100-Tage-Ablaß verliehen habe.

Or.: PARIS, Bibl. Nat., lat. 10157 f. 37r; zur Hs. s. K. Hampe, *Reise nach Frankreich und Belgien im Frühjahr 1897 II*, in: *Neues Archiv 23 (1898) 634f.*; Heyen, *Stift St. Paulin 10f.*

Druck: Hampe, *Reise (s.o.) 635*.

Neben dem Ablaßmaß werden lediglich, z. T. nur global, die Hochfeste in der üblichen Ordnung angeführt.

¹⁾ Da Nicolaus de Cusa als sancte sedis apostolice a latere legatus bezeichnet wird, gehört das Stück auf jeden Fall zur Legationsreise.

<nach 1451 Oktober 23 / November 8.>¹⁾

Nr. 1976

Der Visitierer des Deutschen Orden (Georg von Egloffstein an Eb. Jakob von Trier). Er bittet um Zollbefreiung für das Koblenzer Deutschordens-Haus. Darin auch über die Einschaltung des NvK in die Angelegenheit.

Entwurf, Pap.: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10928.

Erw.: Joachim-Hubatsch, *Regesta I 710 Nr. 10928*.

Der Komtur und die Brüder des Koblenzer Hauses haben ihm geklagt, daß sie von <Jakob> und seinen Amtleuten und Dienern mit Zöllen und ungewöhnlichen Diensten belastet würden. Der Hochmeister habe das von <Jakob> nicht erwartet, da er doch Beschützer des Ordens sei. Der Komtur sei mit <Jakob> aber übereingekommen, vñ solcher obgeschrieben schellung wegen bey unserm allergenedigsten hern legatten czu bleyben²⁾ nach unßer bullen und privilegien, dy czu ercleren und rechtvertigen vñ beyder seyt. 5 Diese Nachricht habe ihn, den Visitierer, sehr erfreut, und so habe er sich persönlich nach Trier zu einem Gespräch mit <Jakob> begeben, der zu diesem Zeitpunkt aber schon weggezogen sei. Da er erfahre, <Jakob> wolle die Zollfreiheit auch weiterhin nicht gewähren, und auch der Cūpthur nu nest czu Triir bey dem hern legatten gewest ist, so hab ewr hochwirdige genad ũmb unuß willen solche obgeschrieben privilegien für czū brengen und dem nach czū gen, als obgeschrieben ist, abgslagen. Er bitte <Jakob> in- 10 ständig, dem Hause Koblenz und der Ballei ihre Freiheiten zu lassen.³⁾

¹⁾ Die Datierung nach dem Aufenthalt des NvK in Trier, von dem in Z. 8f. die Rede ist.

²⁾ Eben so Maschke, Nikolaus von Kues 47 (Neudr. 135) mit Anm. 108, nach Joachim-Hubatsch, Regesta I Nr. 11038. Doch dürfte es sich um Nr. 1976 handeln. Wie sich aus Maschke, Nikolaus von Kues 30 (Neudr. 120) mit Hinweis in Anm. 14, ergibt, scheint er den ganzen Sachverhalt ins Jahr 1449 verlegen zu wollen. Doch s. dazu unten Anm. 3. Die oben in Anm. 1 zu Nr. 847 offengebliebenen Fragen dürften hierdurch mit ziemlicher Sicherheit geklärt sein; doch ist dort "1449 IX 15" zu "1449 IV 15" und "Liebenwald" zu "Komtur" zu verbessern.

³⁾ Über die weitere Bemühung des Ordens bei NvK um die Zollfreiheit, u.a. bei dessen Aufenthalt in Köln, s.u. Nr. 2118.

1451 November 8, Lüttich.

Nr. 1977

Eintragung im Protokoll des Lütticher Domkapitels über die Einsetzung von Bevollmächtigten durch das Kapitel sowie durch den Bischof, um gegen NvK zu appellieren und diese Appellation an der römischen Kurie weiterzuverfolgen, desgleichen über die am selben Tage im Lütticher Dom vorgetragene Appellation.¹⁾

Or.: LÜTTICH, Arch. de l'État, Cathédrale, Secrétariat, Conclusions capitulaires 1 f. 153^r.

In Gegenwart des Wilhelm Schinartz und des Robert Bertelot konstituieren die zur Kapitelsitzung versammelten, im einzelnen genannten Lütticher Domherren den Io. Waremia als ihren sindicus ad appellandum contra cardinalem.

In Gegenwart derselben Zeugen sowie des Kanzlers magister Eymericus Grey setzt danach der Bischof in seinem Palast denselben Iohannes de Waremia citra revocationem ad appellandum ein. 5

Nach Rückkehr (des Kapitelsnotars) ins Kapitel konstituieren der Dekan und die vorgenannten Kanoniker vor denselben Zeugen Wilhelm und Robert sowie Godefridus Clerx die Nachgenannten ad prosequendum in Romana curia appellacionem pretactam²⁾: reverendissimum patrem dominum Prosperum sancti Georgii ad velum aureum diaconum cardinalem de Columpna vulgariter nuncupatum reverendosque 10 patres et venerabiles viros dominos Iohannem de Lalaing prepositum³⁾, Georgium de Cesarinis archidiaconum Hasbanie, Petrum de Rachicourt⁴⁾, sancte sedis apostolice prothonotarios, et Godefridum de Waya⁵⁾, canonicos Leodienses, m. Michaellem Anglici, m. Michaellem Amici canonicum ecclesie sancti Pauli Leodiensis litterarum apostolicarum abbreviatorem, m. Franconem Weterbeeck canonicum sancti Pauli Leodiensis decanum ecclesie sancti Germani Thenensis⁶⁾, Godefridum de Xhevreumont sancti Petri, Henricum Corymont sancti Iohannis ecclesiarum et m. Bertholdum de 15 Sancto Huberto decanum concilii Bastoniensis.⁷⁾

Zur Vesperzeit setzt im Hause des dominus Adam de Papenhouen canonicus ecclesie sancti Pauli Leodiensis der Bischof die Vorgenannten ebenfalls in seinem Namen ein, preter prepositum Leodiensem, quia ipse, ut dicebatur, non erat in curia; Zeugen: Walterus de Corswrm archidiaconus Ardennie, Wilhelmus de Molle canonicus sancti Seruatii Traiectensis ipsius secretarius, Wilhelmus de Ordinge 20 dominus de Waremia prope Tongris, Eustachius Chaboch dominus de⁸⁾ villicus Leodiensis, Gerardus le Xenthier scabinus Leodiensis.

Eadem die ad statim post decantationem summe misse presentibus sub corona in medio ecclesie Leodiensis pendente dominis Wil. Schenarts, Roberto Bertelot et Theoderico de Xanctis testibus su-